

Gastuniversität: Universität de Valencia
Studiengang: BA Sprache und Kommunikation
Auslandsaufenthalt (WiSe/SoSe + Jahr): WiSe 2015/2016

I. Vor dem Auslandsaufenthalt

Bewerbungsphase

Was ist bei der Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes zu beachten?

Gastuniversität und -land sind meiner Meinung nach eigentlich nicht so wichtig, so lange die Studieninhalte irgendwie passen. ERASMUS ist mit Sicherheit überall ein einzigartiges Erlebnis. Bei der Bewerbung wurde von der Fachbereichsbetreuung am Anfang und auch zwischendurch immer wieder genau darauf hingewiesen, was bedacht und beachtet werden muss. Somit würde ich sagen, dass man sorgfältig mit den Unterlagen und Dokumenten umgehen sollte und seine Emails regelmäßig lesen sollte.

Nach der Zusage

Was sollte ich vor dem Auslandsaufenthalt unbedingt regeln?

Vieles lässt sich, gerade in Spanien, erst vor Ort klären und gestaltet sich von Deutschland aus schwierig. Wichtig ist, dass in Deutschland alles für die Abwesenheit geregelt ist und auch ungefähr klar ist, wie es nach dem Auslandsaufenthalt weitergehen wird. Sollte es nötig sein, sich in der Gastuni vorher in Kurse einzutragen, dann sollte man dort natürlich nicht die Frist verpassen. Sonst ist sowieso alles aufregend genug und man kann vieles einfach auf sich zukommen lassen.

Welche Sprachkenntnisse musste ich für das Studium an der Gastuniversität vorweisen?

Es war Niveau B1 empfohlen, was ich auch hatte. Aber soweit ich weiß, wurde von Valencia nichts vorgegeben. Dort habe ich auch Studierende getroffen, die noch gar kein Spanisch konnten und nur englische Veranstaltungen besucht haben.

Waren die Informationen zum Studienangebot an der Gastuniversität für die Planung des Studienprogramms (Learning Agreement) frühzeitig verfügbar und informativ?

Es war eher schwierig an ausreichend Informationen zu kommen, da das Kursprogramm bis kurz vor Beginn des Semesters nicht veröffentlicht wurde und so in der Vorbereitungszeit nie wirklich feststand, ob die Kurse wirklich stattfinden oder nicht. Zugang hatten wir nur zum Kursplan des letzten Semesters. Dafür gibt es aber eigentlich zu jedem Kurs eine genaue Beschreibung der Inhalte und man kann sich genau das zusammensuchen, was man braucht.

Wie musste ich mich an der Gastuniversität anmelden?

Online. Hierfür erhält man rechtzeitig alle Informationen per E-Mail.

II. Im Ausland

Unterkunft

Wo habe ich gewohnt? Wie waren die Wohnverhältnisse?

Ich habe in einer bunt-gemischten 4er-WG direkt an der Straße, in der auch die Uni ist, gewohnt und die Wohnverhältnisse waren super.

Wie hat mich die Gastuniversität bei der Wohnungssuche unterstützt? Wer ist AnsprechpartnerIn?

Überhaupt nicht, aber es gibt auf der Webseite der Uni auch die Möglichkeit sich hierzu Informationen zu holen. Unterstützung der Uni ist aber meiner Meinung nach nicht notwendig.

Wie ist die Wohnsituation in der Stadt?

Für studentische Verhältnisse sehr gut. Eigentlich gibt es genügend Zimmer für alle, die Zimmer sind immer möbliert und eine vollausgestattete Küche und ein eingerichtetes Wohnzimmer sind auch bei jeder Wohnung dabei.

Wie gehe ich bei der Wohnungssuche vor? (Tipps für die Wohnungssuche, Höhe der Miete, etc.).

Die Wohnungssuche ist in Spanien sehr viel entspannter als in Deutschland. Sich groß übers Internet kümmern zu wollen hat keinen Sinn. Das entspricht einfach nicht der spanischen Handhabung. In Valencia hängen vor der Uni Zettel mit Angeboten aus und es gibt zahlreiche Facebook-Gruppen. Ich war nicht einmal 4 Stunden in Spanien und hatte ein Zimmer in einer netten, gut gelegenen 4er-WG mit einer Spanierin, einem Italiener und einer Französin. Man ruft an und kann dann meistens direkt vorbeikommen. Und viel günstiger sind die Zimmer auch. Ich habe für etwa 13 m² direkt an der zentralen Straße der Uni 165€ plus Nebenkosten gezahlt. Insgesamt also etwa 200€ im Monat.

Sprache

Gibt es an der Gasthochschule einen vorbereitenden Sprachkurs für Austauschstudierende?

Das weiß ich nicht. Aber im Sprachenzentrum gibt es einen.

Gibt es Sprachkurse für Austauschstudierende während des Semesters?

Ja, im Sprachenzentrum.

Welches Sprachniveau ist empfehlenswert um den Kursen zu folgen?

Gutes A2 bis B1. Die Kurse können zu Beginn schon sehr schwer zu verstehen sein, weil es eben komplexe Inhalte sind, wie an der Uni üblich. Also für die spanischen Kurse sollte man auf jeden Fall fundierte Spanischkenntnisse haben, sonst ist man verloren. Zur Not gibt es aber auch einige englische Kurse und Kurse speziell für Austauschstudierende. Nach zwei bis drei Wochen versteht man aber auch in den spanischen alle Fachbegriffe.

Studium an der Gasthochschule

Wie war die ERASMUS-Betreuung an der Gasthochschule? Kann man sich an der Universität gut orientieren? Was sollte ich wissen? (Studiensystem, Kursangebot, Semesterzeiten etc.)

Es gibt ein Büro in der Uni, wo man sich alle Informationen holen kann, die man braucht und auch ein Mentorenprogramm. Am Anfang hat sich meine Mentorin per E-Mail bei mir gemeldet und mir gesagt, dass ich mich mit Fragen gerne auch an sie wenden kann.

Es ist schwierig an organisatorische Informationen zu Kursen zu kommen, einige beginnen später als andere oder fallen ganz aus. Aber meistens sind Dozenten sehr hilfsbereit und man kann sich, sobald das Semester angefangen hat, recht schnell orientieren. In Spanien muss man meiner Erfahrung nach einfach immer mit einem gewissen Grad an Ungewissheit leben und akzeptieren, dass manche Sachen eben nicht direkt geklärt werden können und man warten muss.

Sonst finden alle Kurse zweimal in der Woche statt, was man beim Erstellen seines Stundenplans beachten sollte. Das Kursangebot war ausreichend und das Semester fängt etwa einen Monat eher an, als in Deutschland. Die Vorlesungszeit geht dann nur bis Weihnachten und danach ist einen Monat Klausurenphase ohne Veranstaltungen. Im Frühjahr gibt es dann keine Semesterferien, wie in Deutschland, sondern es geht direkt weiter, weil in Spanien dafür im Sommer 4 Monate Ferien sind.

War es schwierig den endgültigen Studienplan zu erstellen und Platz in den Kursen zu bekommen?

Es war nicht gerade einfach und hat etwas Glück benötigt. Die ERASMUS-Studenten können sich erst nach allen anderen in Kurse eintragen lassen, weshalb es sein kann, dass Kurse bereits voll sind. Es war aber auf jeden Fall innerhalb der ERASMUS-Frist machbar, sich seinen Stundenplan zusammen zu stellen, auch wenn man in Kauf nehmen musste, dass man die erste Veranstaltung bereits verpasst hat, bis man in dem Kurs ist.

Wie war die Qualität der Kurse?

Meiner Meinung nach sehr gut. Die Kurse waren anspruchsvoll und genau das, was ich mir von einem Studium im Ausland gewünscht habe. Das hängt aber sehr von den Kursen ab, die man wählt. Insgesamt ist aber in Spanien immer mehr Arbeit im Semester gefordert, als in Deutschland. Hausaufgaben und Tests gibt es fast jede Woche.

Welche positiven oder negativen Erfahrungen habe ich gemacht?

Am Anfang musste ich viel hin und her rennen und es war alles sehr ungewiss und verwirrend. Das ist aber, denke ich, unumgänglich beim Studium im Ausland. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass ausländische Studierende in Deutschland dieselben Probleme haben. Es waren aber alle Angestellten der Uni in Valencia immer sehr hilfsbereit und verständnisvoll und am Ende ist immer alles gutgegangen. Man darf eben nicht den Kopf verlieren und sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. (Das machen die Spanier auch nicht und sie machen alles sowieso nach Ihrer Zeit und lassen sich nicht drängen.)

Was muss man bei Prüfungen beachten? Wie sind die Anforderungen im Vergleich zu Marburg?

Das kommt ganz auf die Veranstaltung an. Man sollte auf jeden Fall von Anfang an mit dem Dozenten abklären, was genau die Prüfungsleistungen (meistens sind es mehrere) sind und wie er/sie damit umgeht, dass man ERASMUS-Student ist. Die meisten nehmen Rücksicht, was gerade in Text-Klausuren sehr wichtig sein kann. Eigentlich sind die Klausuren gut zu bestehen, wenn man in den Vorlesungen war und die Hausaufgaben und Tests ernst genommen hat.

Alltag und Freizeit

Welche Einkaufsmöglichkeiten sind zu empfehlen?

Mercadona und Consum haben eigentlich alles, was man braucht. Consum ist ein wenig teurer, hat aber dafür mehr Auswahl. Obst und Gemüse sollte man auf jeden Fall immer in den Fruterias kaufen. Das sind kleine Läden, die es an jeder Ecke gibt und bei denen auch immer schon Obst und Gemüse ausliegt. Dort bekommt man alles frisch und regional und viel günstiger als in jedem Supermarkt. Das einzige was ein wenig schwierig ist, sind Drogerieartikel, weil es Drogerien nicht gibt und auch die Supermärkte nur vergleichsweise wenig Auswahl an Hygieneartikeln haben.

Wie sicher ist die Stadt der Gastuniversität?

Gerade nachts und in und um die beliebten Clubs muss man sehr auf seine Wertsachen aufpassen, wie vermutlich in jeder großen Stadt. In den 4 Monaten, die ich in Valencia war, wurden mindestens 8 Leuten, die ich kannte, Handtasche oder Handy geklaut. Man findet aber schnell heraus, wo man vorsichtig sein muss. Von gewalttätiger Kriminalität habe ich nie etwas gehört.

Wie ist das Freizeitangebot (Kulturprogramm, Umgebung, Tipps für Ausflüge)?

ESN, Happy Erasmus und viele mehr, sind eigens auf ERASMUS-Ausflüge und Aktivitäten spezialisierte Organisationen, die eigentlich jede Woche mehrere Aktivitäten anbieten. Die Ausflüge sind günstig und auch recht gut organisiert und man muss sich (außer um die Pünktlichkeit der Busfahrer) um wenig Gedanken machen. Man kann so eigentlich ganz Spanien und sogar Marokko und Ibiza bereisen. Regional gibt es viel zu sehen, wie zum Beispiel Penyiscula oder Xativa. Darüber informieren aber regelmäßig genannte Organisationen.

Was ist im Krankheitsfall (Arztbesuch, Krankenhausaufenthalt) zu beachten?

Ich musste zum Glück nie zum Arzt, habe aber mitbekommen, dass die meisten Ärzte, vor allem Fachärzte, alle privat sind und deswegen sehr teuer werden können. Die Uni hat aber auch eine eigene Klinik mit Fachärzten, an die man sich, soweit ich weiß, wenden kann und sonst muss man sich einfach auf die Suche machen oder Glück haben. Eine Kommilitonin konnte eine Kleinigkeit an ihrer Zahnsperre zum Beispiel schnell zwischendurch von einem privaten Zahnarzt reparieren lassen, ohne dafür bezahlen zu müssen.

III. Nach der Rückkehr („Fazit“)

Was nehme ich aus dem Auslandsaufenthalt mit?

Viele neue Erfahrungen und Freunde aus aller Welt. Mein Auslandsaufenthalt hat mir außerdem ein ganz neues Bewusstsein für globale und internationale politische Themen gegeben und ich habe mich diesbezüglich unheimlich weiterentwickelt. Ich hatte also nicht nur unheimlich viel Spaß und habe tolle neue Orte und Leute kennengelernt, sondern auch gelernt, mich nicht nur als Deutsche, sondern auch als Europäerin zu sehen und nicht mit Scheuklappen alles immer nur aus Sicht der eigenen Nation wahrzunehmen. Die Erfahrung war somit auch noch einmal eine ganz andere, als bei einem 10-monatigem Schüleraustausch, an dem ich mit 16 teilgenommen habe. Daher finde ich, dass sich gerade im Studium ein Auslandsaufenthalt wirklich lohnt, weil man schon eine viel reifere Sichtweise und ein viel umfassenderes Verständnis mit sich bringt und auf dieser Basis bei so einer Gelegenheit sehr viel lernen kann.

Was war meine beste, was meine schlechteste Erfahrung?

Ich habe nicht eine Erfahrung, die ich als beste bezeichnen würde. Alle Ausflüge, die ich gemacht habe, waren tolle Erlebnisse. Aber auch die zahlreichen Kochabende und Feiern mit ERASMUS-Studenten aus anderen Ländern sind wertvolle Erfahrungen für mich. Ganz andere Kulturen und Sicht- und Verhaltensweisen die alle für eine begrenzte Zeit zusammengeworfen werden – das würde ich sagen, war die beste Erfahrung. Die schlechteste war der Tag der Terroranschläge in Paris. An diesem Wochenende war ich mit einer buntgemischten Gruppe in Madrid. Unter anderem waren auch vier Französinnen und Franzosen dabei. Ich weiß noch wie ich in unser gemeinsames Hostelzimmer gekommen bin und die Franzosen sich weinend in den Armen lagen. An dem Tag sind wir noch zur französischen Botschaft in Madrid gegangen. Man merkt bei so etwas unheimlich, dass man sich nicht mehr einfach mit der Begründung „war ja nicht in Deutschland“ von solchen Tragödien abwenden kann.

Meine Botschaft (Empfehlung, Tipps, etc.) an die nächste ERASMUS-Generation

Habt keine Angst und lasst euch von den Formalitäten nicht abschrecken! Die Erfahrung ist es alles wert und alle organisatorischen Anforderungen sind machbar. Informiert euch, wenn nötig, vorzeitig über finanzielle Fördermöglichkeiten. Viele, die zwar keinen Anspruch auf Inlands-BAföG haben, können trotzdem Auslands-BAföG bekommen. Die Anerkennung der im Ausland erbrachten Leistungen war bei mir überhaupt kein Problem und ich kann jetzt, direkt im Anschluss, meine Bachelorarbeit schreiben.

Nach meinem Auslandssemester bin ich der Meinung, dass eigentlich jeder Student ins Ausland gehen sollte, um mal aus seiner kleinen Seifenblase rauszukommen.